Mittwoch, 1. Oktober. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8135. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 30. Sept., 6½ Uhr Abends.

Newyork, 29. Sept. Nach dem officiellen Bericht des landwirthschaftlichen Bureaus pro September ist die Getreideernte in den Vereinigten Staaten gut, durchschnittlich 81%; der Procentsatz pro 1872 war 85.

Angekommen den 30. Sept., 7 Uhr Abends.

Paris, 30. Sept. Das „Journal officiel“ veröffentlicht die Decrete wegen der Errichtung von 18 Armeecorps für die Territorialbezirke Frankreichs. Die Spezialtruppen Algiers bilden ein neunzehntes Corps. Zu Corpscommandanten sind ernannt: Clinchant, Montaudon, Lebrun, Deligny, Bataille, Douay, Herzog von Aumale, Ducrot, Cissey, Forgeot, Lallemand, De Lartigue, Picard, Bourbaki, Espivent, Aymard, De Salignac-Fénélon und D'Aurelles de Paladines. Die Armee zählt künftig 144 Regimenter Infanterie, 70 Cavallerie, 38 Artillerie.

Newyork, 30. Sept. Obschon sich die finanzielle Lage gebessert hat, dauert doch die Handelsstockung fort. Die Zeitungen empfehlen den Ankauf von Wechseln, um dadurch dem Handelsexportgeschäfte zu helfen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 29. Sept. Die englische Fregatte „Niobe“ hat die Stadt Omoa in Honduras, deren Bewohner englische Unterthanen geplündert, gemißhandelt und gefangen genommen hatten, durch ein Bombardement gezwungen, die Gefangenen wieder frei zu geben und den Beschädigten Schadenersatz zu gewähren.

Deutschland.

△ Berlin, 30. Sept. In der nächsten Woche werden die Maßnahmen zur Ausführung des neuen Münzgesetzes mit größerem Nachdruck betrieben werden, als bisher; man wird mit der Ausprägung der neuen Silbermünzen alsbald in weiterem Umfange vorgehen, und andererseits mit der Ausprägung der Reichsgoldmünzen pausiren, da vorläufig das erforderliche Quantum dieser Münzen beschafft ist. (? D. Red.) Nach der Rückkehr des Präsidenten Delbrück und des Geh.-R. Michaelis ist auch eine Förderung der Arbeiten zu erwarten, welche sich auf das Staatsgesetz beziehen. Die Vorlage desselben in der nächsten Reichstagssession gilt nach wie vor als zweifellos. — Die Wahlaussichten der liberalen Partei für den Landtag sind trotz der gegentheiligen Versicherungen einiger Pessimisten durchaus günstig. Nur am Rhein dürften in Folge der Spaltung unter den Liberalen die Ultramontanen einige Vortheile ziehen. Uebrigens wird bald nach den Landtagswahlen die Auflösung des Reichstags zu erwarten sein, da es beschlossene Sache ist, den nächsten Reichstag in der zweiten Hälfte des Februar, oder spätestens Anfangs März zu berufen. Eine Anzahl umfassenderer Entwürfe, welche dem Reichstage vorgelegt werden sollen, wird vor Ablauf dieses Jahres bereits den Bundesregierungen zur Kenntnißnahme bezw. Begutachtung zugehen.

— Der am Schlusse der letzten Landtags-Session dem Herrenhause zugegangene und von diesem mit wenigen Abänderungen angenommene Gesetzentwurf, betreffend die Geschäftssprache der Behörden, Beamten und politischen Körperschaften des Staates, welcher die deutsche Sprache als ausschließliche Geschäftssprache aller Behörden, Beamten und politischen Körperschaften des Staates feststellt, wird dem Landtage unmittelbar nach seinem Zusammentritt wieder vorgelegt werden.

— Der „Neue Socialdemokrat“ bringt folgende Erklärung: „Auf verschiedene Anfragen erklären wir hiermit nochmals, daß sich unsere Partei an den bevorstehenden preußischen Landtags-Wahlen nicht betheiligen wird. Eine nähere Motivirung, die von Parteigenossen von uns verlangt wird, werden wir in einer der nächsten Nummern geben.“

München, 28. Sept. Ein von allen Bischöfen Bayerns unterzeichneter Hirtenbrief, in welchem die Simultanschulen verurtheilt werden, (das Resultat ihrer jüngsten Berathungen in Eichstätt) kam heute auf den Kanzeln Münchens zur Verlesung.

Posen, 29. Sept. Das seit 1836 beim Gymnasium in Posen bestehende Alumnat, in welchem 60 Schüler der Anstalt, die sich dem geistlichen Stande widmen wollen, Wohnung und Unterhalt erhalten, dürfte mit dem Beginne des Unterrichtes nach den Michaeliferien nicht wieder eröffnet werden. Das Verfahren des Erzbischofs gegenüber der Regierung ist nicht der Art, daß der Staat es für opportun halten könnte, ihm die Erziehung und Heranbildung von staatsfeindlichen Geistlichen zu ermöglichen. Die für das Alumnat bestimmten Fonds dürften demnach eine andere, zweckentsprechende Verwendung finden.— Zum einjährigen Freiwilligendienste haben sich dieser Tage schon einige ehemalige Cleriker des zweiten Cursus gemeldet, so sogar denselben schon theilweise angetreten. (Ostd. Z.)

Breslau, 29. Sept. Der bisherige Stadt-Schulinspector Pfarrer Kliche ist seiner ersteren Stellung enthoben worden, wahrscheinlich aus Anlaß der Rüge, die Pfarrer Kliche dem Hauptlehrer Keihl wegen Unterzeichnung der Adresse des Herzogs von Ratibor ertheilt hat.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. Sept. Die „Presse“ meldet: „Zu den confessionellen Gesetzen, deren Entwürfe bereits während der nächsten Session dem Reichsrathe vorgelegt werden sollen, wird auch eines über die Beaufsichtigung des Vermögens der Bisthümer gehören. Den Anlaß hierzu geben einige absonderliche Fälle der Ausbeutung des liegenden Besitzes von Bisthümern Seitens ihrer gegenwärtigen Inhaber, welche bereits die staatliche Intervention nothwendig gemacht haben. So hat der resignirte Bischof und derzeitige Bischofsverweser von Laibach in den Wäldern der in Steiermark gelegenen bischöflichen Domaine in Oberberg für dreißig tausend Gulden Holz schlagen lassen, ohne hierbei auch nur die forstpolizeilichen Vorschriften zu beobachten. Eine Regierungs-Commission wurde bestimmt, diesen Fall zu untersuchen. Eine ähnliche Abholzung zu Gunsten des Peterspfennigs wird auch einem zweiten, seiner Streitbarkeit wegen vielgenannten Bischof der Alpenländer zugeschrieben und dürfte gleichfalls zu eingehenderem Studium dieser eben so vom Standpunkte der Forstwirthschaft wie von dem der Verwaltung der Kirchenfonds interessanten Finanz-Operationen Anlaß geben. Nicht weniger interessante Studien-Objecte sollen in dieser Richtung in dem vornehmen Domcapitel zu Olmütz sich vorfinden.“

Frankreich.

Paris, 28. Sept. Für den Plan des Prinzen Napoleon und Portalis' vom radicalen „Avenir National“, ein Bündniß der Bonapartisten und Republikaner herbeizuführen, tritt kein einziges anderes Blatt ein. Fast Alle greifen den Prinzen und Portalis scharf an. Weder der Eine noch der Andere sind übrigens beliebte Persönlichkeiten. Was Portalis speciel anbelangt, der während der Pariser Insurrection für die Commune eintrat und dann später die Candidatur von Barodet aufstellte, so war derselbe schon seit längerer Zeit eine den Republikanern verdächtige Persönlichkeit. Man wagte jedoch nicht mit ihm zu brechen, da er durch sein Journal einen großen Einfluß auf die Wähler ausübte. Heute aber, wo er die Maske fallen läßt, wendet sich die ganze republikanische Partei gegen ihn und beschuldigt ihn offen, ein „agent provocateur“ der bonapartistischen Partei gewesen zu sein. „Welche Enthüllungen“ — so sagt „Bien Public“ — „hat uns der heutige Tag gebracht! Wir wissen jetzt, weshalb das „Avenir National“ die Candidatur Barodet aufgestellt, weßhalb er die Subscription für die Arbeiter, die nach Wien gehen wollten, eröffnete und jeden Tag herausfordernde Artikel zum Besten gab. Was es bisher im Verborgenen war, wird es jetzt am hellen Tage sein. Der Allianzpact ist unterzeichnet und der Prinz Napoleon hat sein Siegel darauf gedrückt.“ Die übrigen republikanischen Blätter drücken sich ähnlich aus und weisen alle den Bund mit den Imperialisten zurück. „Die republikanische Partei“ — so meint der „Temps“ — „wird kein so kurzes Gedächtniß haben, um drei Jahre nach Sedan das zu vergessen, was der Cäsarismus zwei Mal nicht allein aus der Revolution, sondern aus Frankreich gemacht hat.“ Die royalistischen Blätter fallen selbstverständlich alle über den Prinzen her. Das „Pays“ schlägt auf den Prinzen furchtbar los. „Herr Portalis“ — so sagt es — „geht uns nichts an. Aber der Prinz Napoleon gehört uns an, und wir haben die Pflicht, sein Auftreten, sein Wort zu prüfen, selbst seine geheimsten Absichten zu untersuchen. Der Prinz Napoleon hat die Allianz angenommen und versucht, die ganze Partei zu sich hinüberzuziehen. Er hat die Kaiserin den kaiserlichen Prinzen, der in einigen Monaten volljährig ist, weder um Rath gefragt, noch mit der imperialistischen Deputation und Rouher, welch letzterer der Vertreter unserer souveränen Familie in Frankreich ist, berathen.“ Cassagnac sagt ferner, daß [illegible] Napoleon weniger gebe; Prinz Jerome sei für die Bonapartisten todt; wäre er doch lieber unter feindlichen Kugeln gefallen, als jetzt seinen Namen durch republikanischen Koth zu ziehen! In ähnlicher, wenn auch nicht so schroffer Weise verwirft die gesammte Presse das Allianzproject; die „Republique française“ verwirft es in einer besonderen Manifestnote.

— „Paris-Journal,“ welches gestern seinen Lesern aufgebunden, daß 12- bis 1500 deutsche Offiziere über die französische Ostgrenze gekommen seien, um sich nach Spanien zu begeben, tischte denselben heute ein neues Märchen auf. Es läßt sich nämlich unter dem 25. September aus Evian les Bains (Ober-Savoyen) schreiben, daß seit mehr als vierzehn Tagen ein kleines Dampfboot den Genfer See längs des französischen Ufers befahre, und daß vier preußische Offiziere, die sich an Bord desselben befinden, überall Aufnahmen und besonders an den nach Wallis führenden Pässen Zeichnungen machen. Der Correspondent des „Paris-Journal“ verlangt Erklärungen, weil die Bevölkerung sich sonst leicht an den Officieren vergehen könnte.

Spanien.

Madrid, 27. Sept. Die Vertheidiger von Cartagena haben einen neuen Ausfall gewagt, da sie in Erfahrung gebracht zu haben glaubten, daß die Regierung einen Theil der Belagerungstruppen anderswohin commandirt habe. Sie richteten sich gegen die Position, welche von Figueras befehligt wird, und versuchten dieselbe zu umgehen, wurden aber durch starkes Artilleriefeuer zurückgewiesen und zogen sich gegen 5 Uhr, „ohne sichtbare Erfolge erlangt zu haben“, wie die Regierungsdepesche sagt, in die Stadt zurück. Ueber angebliche Großthaten des Brigade-Generals Azzondo lauten die Nachrichten etwas confus. Derselbe will am 23. die Carlisten vor der von ihnen besetzten Stadt Jativa (in der Provinz Valencia) angegriffen und in das Castel getrieben haben. Ein erster Ausfall sei auch zurückgeschlagen worden, dagegen sei ihnen gegen 5 Uhr Nachmittags eine Bande unter Ballor zu Hilfe gekommen und habe seine Truppen in der Flanke gefaßt. Der Rückzug sei in guter Ordnung erfolgt, doch seien von seinen 2200 Mann 4 getödtet und 16 verwundet worden. Die Zahl der Vermißten aber beläuft sich auf 270. Das bedarf allerdings noch der Erläuterung. Der verfehlte Versuch gegen Tolosa soll die Carlisten sehr entmuthigt haben. Auch die neue Organisation des Artilleriecorps ist ihnen keine angenehme Kunde gewesen. General Moriones ist in Tolosa eingezogen, ohne einen Schuß abzufeuern, da es den Carlisten an Munition fehlt. Moriones hatte ungefähr 3000, die Carlisten von Tolosa 6000 Mann zur Verfügung. Der officielle Bericht macht aus der letzten Ziffer sogar 14,000. — In Sevilla ist eine carlistische Verschwörung entdeckt worden. Man hat Waffenvorräthe aufgefunden und mehrere Civil- und Militärpersonen verhaftet. In Alicante sind mehrere Leute von der Partei der Intransigenten hinter Schloß und Riegel gebracht worden. Zu Malaga hat General Pavia die ganze Gendarmerie der Provinz vereinigt. Es soll zwischen ihm und dem Spezialbevollmächtigten der Regierung Ochoa ein Zwist ausgebrochen sein. Auch in Barcelona soll wegen der jüngsten Erlasse der Regierung bezüglich der neuen Truppenaushebung große Unzufriedenheit herrschen.

Italien.

Rom, 26. Sept. In den zwei letzten Tagen fand ein lebhafter Telegrammenwechsel zwischen dem Vatican und der Nunciatur in Wien statt. Monsignor Falcinelli hat ausführlich über den zurückgewiesenen königlichen Besuch bei dem Kaiser „wegen heftigen Darmkatarrhs“ berichtet. Man hatte von hier aus [illegible] einen solchen Erfolg gearbeitet, die einflußreichsten Mitgli[illegible] Aristokratie engagirt und der Zufall mag das Seinige beigetragen haben, daß den Clericalen [illegible] nach Wunsch ging.

England.

London, 27. Sept. Der bevorstehende Wahlkampf in Taunton, wo der bisherige Vertreter des Ortes, Henry James, sich wegen seiner Erneunung zum Solicitor-General einer Neuwahl unterziehen

---

Richard Wagner's Theater-Misère.

Richard Wagner hat einen Nothschrei an seine Patrone und Gönner gerichtet und will Ende October eine Delegirten-Versammlung halten, um die aufgefahrene Baukasse wieder flott zu machen. Wagner will seinen Gönnern sagen, daß vor dem Sommer 1875 die Aufführungen nicht stattfinden können, und zwar nicht aus Mangel an musikalisch-dramatischen Kräften, sondern lediglich deshalb, weil der großherzogliche Hoftheater-Maschinenmeister Karl Brandt in Darmstadt und der Maler Joseph Hoffmann in Wien die Decorationen und Maschinen nicht früher fertigstellen können. Doch das wäre noch das Wenigste. Es fehlt für den Augenblick auch an Geld, und zwar derart, daß, wenn bis Ende October nicht Geld geschafft ist, der Bau des Wagner-Theaters zu Baireuth, des Tempels der Musik der Zukunft, eingestellt werden muß. Wagner sagt, die wirklich Reichen hätten keine persönliche Zuneigung zu seinen künstlerischen Neigungen, und der Geist der Zeitungspresse habe ihnen auch keinen Antrieb gegeben. O, musikalischer Jupiter! Plötzlich soll die Zeitungspresse helfen, die er vom Dirigentenpulte aus unter dem Getöse der Pauken und Trompeten und dem Trommellärm so wenig zu beachten schien! Um aber nicht weiter stecken zu bleiben, greift Wagner zu den äußersten Mitteln: zur Ambition und zur „Zuchtruthe“. Fürs Erste „droht“ er den Patronen, er wolle ein Actienunternehmen aus den Aufführungen machen, wenn die Patroner nicht rühriger sind. Diese „gewinnbringende Berechnung“ glaubt Wagner darin finden zu dürfen, daß die Bühnenfestspiele weithin Aufsehen erregen und daß er dann „sämmtliche Plätze des Theaters mit Ausnahme der den Patronen gehörigen für je nach den Umständen (Wagner scheint etwas von Agiotage zu verstehen) beliebig zu steigernde hohe Eintrittspreise den Besuchern offen hielte“. Daraus verspricht er sich eine Dividende. Wenn er aber keine anderen Ressourcen hat, als dieses Actienproject, so wird das Theater nie fertig, denn wenn die Kunstcuriosität nicht Gelder flüssig machen konnte, Aussicht auf diese Dividenden kann es gar nicht. Das Wagner-Theater und die großen Residenzbühnen stehen auf grundverschiedenen Finanzprinzipien, und selbst in einer Großstadt könnte das Theater Wagner'scher Idee sich nicht cassamäßig halten, einfach deshalb, weil es weder Logen noch Galerien hat. Wer außer den Patronen wird überdies im Jahre 1875 ein paar hundert Thaler für ein Eintrittsbillet bezahlen? Beachtenswerther ist die Sprache, die Wagner gegen das Gros seiner Vasallen, gegen die Wagner-Vereine, führt. Er droht ihnen, daß sie sich nicht mehr nach ihm nennen dürfen. Wie die Donner des jüngsten Gerichts klingen die Worte: „Von Vielen, welche für die von mir angekündigten Bühnenfestspiele sich interessiren und ihnen beizuwohnen beschlossen haben, wird die Ansicht gehegt, es handle sich hier um theatralische Aufführungen, welche unter allen Umständen zu einer gewissen Zeit stattfinden sollten und deren Besuch einfach gegen die Bezahlung von 100 Thalern für eine Vorstellung des viertheiligen Werkes ihnen freistehen werde. Von den Vereinen werden Capitalien gesammelt, welche zur Zeit der stattfindenden Aufführungen zur Verwendung nicht nur für Bezahlung des angenommenen Eintrittspreises, sondern selbst zur Bestreitung der Reisekosten der Besucher unserer Bühnenfestspiele bestimmt sein sollen. Ich würde die Ehre, welche mir durch die Benennung jener Vereine nach meinem Namen erwiesen wird, fernerhin durchaus ablehnen müssen, sobald die Tendenz, nicht für das Zustandekommen meiner Unternehmung, sondern für die Ermöglichung und Erleichterung des einstigen Besuches derselben zu sammeln, von ihnen beibehalten würde.“ An Deutlichkeit läßt diese Sprache nichts zu wünschen übrig, an Selbstbewußtsein sehr wenig; es fragt sich nur, welche Wirkung sie auf die Wagner-Vereine und Patrone üben wird. Es ist bei allem geräuschvollen Enthusiasmus kaum anzunehmen — meint die Wiener „Presse“ — daß Wagner damit Proselyten machen wird, die er doch vor Allem zu brauchen scheint.

Roderich Benedix.

Der Dichter, dessen Lustspiele seit einem Menschenalter sich auf der deutschen Schaubühne so eingebürgert haben, daß fast in jeder Woche eines oder das andere aufgeführt werden und auf ein eben so dankbares als zahlreiches Publikum rechnen darf, ist am 26. September, nachdem er lange Monate krank darniedergelegen, zu Leipzig gestorben. Ebendort war er am 24. Februar 1811 geboren. Schon als Knabe hatte er durch kleine Gelegenheitsstücke, die er zu Familienfesten anfertigte, seine theatralische Begabung an den Tag gelegt, so daß der Vater, ein wohlhabender Kaufmann, dem Hange des Sohnes, sich ganz der Bühne zu widmen, nachgeben zu dürfen glaubte. Nach Beendigung des Gymnasialcursus schloß der junge Roderich Benedix sich 1831 der Bethmann'schen Wandertruppe an, welche die kleinen Residenzen Mitteldeutschlands zu besuchen pflegte. Zwei Jahre später lernte er als Tenorist an verschiedenen Theatern Rheinlands und Westfalens die Licht- und Schattenseiten seines freigewählten Berufs zur Genüge kennen und faßte den Entschluß, sich über das Gewöhnliche zu erheben und Bühnendichter zu werden. An seinem Geburtstage 1834 vollendete er sein erstes Theaterstück: „Johanna Sebus“, und brachte es in Wesel, wo er Regisseur des Wintertheaters war, zur Aufführung. Von durchschlagender Wirkung aber war erst das 1839 ebenfalls in Wesel gedichtete Schauspiel: „Der lange Israel oder das bemooste Haupt“, das unter dem größten Beifall die Runde auf allen deutschen großen und kleinen Bühnen machte. Dieser glänzende Erfolg bewog den Dichter, der persönlichen Ausübung der darstellenden Schauspielkunst zu entsagen und sich ganz der Schriftstellerei zu widmen. Zunächst übernahm er die Leitung eines Volksblattes: „Der Sprecher“, schrieb eine Reihe von Erzählungen und hielt 1842 in Köln Vorlesungen über deutsche Literatur. Als Schauspieler betrat er die Bühne nicht wieder, doch versuchte er 1845 in Elberfeld das dortige Theater als Director für eigene Rechnung zu leiten, was ihm indessen nicht sonderlich glückte, worauf er nach Köln übersiedelte und zuerst als Oberregisseur des Stadttheaters, dann als öffentlicher Rhetor und als Lehrer der rheinischen Musikschule sich eben so nützlich als beliebt machte. Im Jahre 1854 ward er nach Frankfurt a. M. berufen, um das dortige Theater zu leiten, stieß aber von vornherein auf eine so herbe Opposition, daß ihm wenig Freude erwuchs und nach fünfjährigem Aergerniß nichts übrig blieb, als das ihm ungebührlich erschwerte Amt niederzulegen. In seiner Vaterstadt Leipzig nahm er fortan dauernden Wohnsitz und vermählte sich, da er inzwischen Wittwer geworden, 1860 mit der Schauspielerin Leontine Paulmann. In den letzten Jahren wurde er wiederholt von Schlaganfällen betroffen, bis er schließlich ganz gelähmt auf das Krankenlager sank, das er nun mit dem Grabe vertauschte. Den Namen eines unserer besten Lustspieldichters hat er sich ehrlich und gut verdient. Sind seine Dichtungen auch nicht alle gleich gut und manche sogar recht mittelmäßig ausgefallen, so haben sämmtliche den Vorzug, daß sie original, aus dem bürgerlichen Leben des deutschen Volkes herausgedacht und gestaltet sind. Er hat sich dadurch bei uns nicht minder populär gemacht, wie es Kotzebue zu seiner Zeit gew[illegible]. Seine Rührstücke, wie „Der lange Israel“, „Ma[illegible]“, „Der Kaufmann“ 2c., sind freilich bereits in den Hintergrund getreten; dafür sind aber viele seiner Lustspiele jung geblieben, beliebt und überall gern gesehen, wie z. B. „Der Weiberfeind“, „Eigensinn“, „Die Hochzeitsreise“, „Die Eifersüchtigen“, „Die Dienstboten“, „Der Störenfried“, „Ein Lustspiel“, „Doctor Wespe“, „Der Vetter“, „Das Gefängniß“ 2c. Deutschheit, wackere sittliche Gesinnung und tüchtige, nie flüchtige Charakterzeichnung sind die Grundzüge alles dessen, was Benedix gedichtet hat. Von den sonstigen Erzeugnissen seiner schriftstellerischen Thätigkeit sind „Bilder aus dem Schauspielerleben“, ein 1847 erschienener Roman voll Frische und Lebendigkeit, und ein theoretisches Werk „über den mündlichen Vortrag“ (1860) erwähnenswerth. Jüngst brachte die „Gartenlaube“ einen auch von Heinrich Laube und Devrient unterzeichneten Aufruf zu einer Subscription für eine Ehrengabe, welche den seit sieben Monaten arbeitsunfähigen Dichter vor Noth schützen sollte, da ihm die Quelle der Tantième verschlossen war und gerade seine meist aufgeführten Lustspiele ihm nichts eintrugen. Jetzt bedarf es solcher Unterstützung nur noch für die hinterlassene Familie. Der Tod hat ihn abberufen aus diesem Leben.

... von der wachsenden Zunahme der conservativen Partei, daß die Wahl in Taunton scharf bestritten werden wird, die Conservativen haben Sir Alfred Slade als Gegencandidaten aufgestellt, denn gewöhnlich wird die Wiederwahl von Mitgliedern des Parlaments, welche einen hohen Posten in der Regierung bekommen, nicht angefochten, in diesem Falle wird aber das lebhaft angeregte Partei-Interesse überwiegen.

Rußland.

* Wie man der „Krzztg." schreibt, ist über eine allgemeine Auswanderung der Mennoniten Angesichts der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht noch nichts entschieden. Nur ein Theil derselben ist schon jetzt entschlossen, Rußland zu verlassen. Der größere Theil wird jedenfalls noch den Erlaß des Wehrpflichtgesetzes abwarten, da man hofft, daß in demselben auch die Abneigung der Mennoniten, den directen Dienst mit der Waffe zu thun, werde Rücksicht genommen werden.

Amerika.

Der „Economist" bespricht die amerikanische Krisis und findet die Hauptursache für die jetzigen Newyorker Verhältnisse in dem Bestehen der Privatvaluta. Er sagt darüber, daß es unter allen finanziellen Uebeln das größtmögliche für ein Land ist, wenn es von der Metallvaluta abgeht und ein uneinlösbares Papier als gesetzliches Zahlmittel constituirt. Außerdem behauptet das genannte englische Blatt, daß die Bankgesetzgebung Amerikas einen großen Theil der Schuld an der Krisis trägt. Die amerikanischen Banken müssen nämlich 15 pCt., in Newyork und andern größten Handelsplätzen 25 pCt. ihrer gesammten Verpflichtung baar als Kasse liegen haben. Der „Economist" macht darauf aufmerksam, daß die gesetzliche Bestimmung bei irgend aufgeregten Zeiten nichts weniger als geeignet ist, eine Panique zu vermeiden, viel mehr geradezu eine solche hervorruft. Sobald sich nämlich der Kassenbestand der Banken dem gesetzlichen Minimum nähert, hält jeder eben, weil das Gesetz dieses Minimum vorschreibt, die Situation der Banken für gefährdet und zieht sein Geld so schnell wie möglich aus seiner Bank zurück; durch dieses Zurückziehen entsteht dann eben der sogenannte „Run", welcher eine allgemeine Panique hervorruft. Aus diesen Betrachtungen kommt der „Economist" zu der Schlußfolgerung, daß jedes Dazwischentreten der Regierung im Bankwesen ganz so schädlich wirkt, wie in jeder anderen Handelsbranche, und daß gerade durch die gesetzlichen ...theil vor, bis wir weitere und ausführlichere Nachrichten aus Amerika erhalten haben werden.

Asien.

Die Entlassung des persischen Großvezirs, die in den letzten Wochen auf Grund ausführlicher Telegramme von sich reden gemacht, wird von dem „Levant Herald" damit erklärt, daß der Minister hauptsächlich dadurch gegen die gewöhnliche Lebensklugheit verstoßen habe, daß er dem Schah auf seiner Reise der Gegenwart seiner drei Favoritinnen beraubte, welche bekanntlich von Moskau aus unerwartet und sehr gegen ihren Willen heimgesandt wurden. Wenn der „Levand Herald" gut unterrichtet ist, so hätte der Großvezier schon eindringlich die Schwierigkeiten hervorgehoben, welche die Damengesellschaft auf der Reise des Schah verursachen würde. Später habe dann Se. Majestät vernommen, daß dergleichen Schwierigkeiten nicht vorgelegen haben würden, worauf er seinem Vezir wegen der erduldeten Entbehrungen tiefen Groll nachtrug. Daß der Großvezir gleichzeitig mit den Prinzen des Hauses wenig Federlesens machte und sie bei jeder Gelegenheit in Fragen der Etiquette in den Hintergrund drängte, machte die Sache noch schlimmer. Die Prinzen waren ganz außer sich und erklärten dem Schah, wenn der Großvezir bei der Ankunft in Persien nicht entlassen werde, so würden sie den Hof verlassen und sich in die Provinz zurückziehen. Das Gerücht, daß der Großvezir sich in derselben Weise, wie der erste Großvezir, unter dem heutigen Schah in seinem Bade werde verbluten müssen, erklärt der „Levant Herald" unter allen Umständen als wenigstens verfrüht. — Ueber die Art und Weise, wie der Schah seine Beobachtungen in Europa auf dem Gebiete der Politik daheim auszunutzen begonnen habe, erklärt sich die „Times" nicht besonders entzückt und äußert dabei die Ansicht, daß nicht durch persönliches Eingreifen des Fürsten in die Regierungsgeschäfte, sondern durch Betheiligung des Volkes an der Regierung die Verhältnisse zu bessern seien. Gleichzeitig wird freilich nicht verhehlt, daß es möglicher Weise schwer sei, in Persien constitutionelle Experimente zu machen.

Provinzielles.

Rosenberg, 27. Sept. Bei dem gestern hier abgehaltenen Kreistage wurden zu Mitgliedern des Kreisausschusses gewählt die Herren: Rittergutsbesitzer v. Auerswald-Faulen, Rittergutsbesitzer Klee-Gr. Babenz, Gutsbesitzer Schmidt-Charlottenwerder, Besitzer Röser-Peterwitz, Bürgermeister Hellmuth-Rosenberg und Bürger-

[illegible]

Ein die Passage fast mehr als irgendwo erschwerendes Hinderniß besteht in dem zur großen Mühle gehörigen Eckhause, wo der Mehlverkauf stattfindet. Da der Verkehr für Droschken nach und vom Bahnhof, der der Mühlenwagen und Last- und Gemüllfuhrwerke dort ein sehr großer ist, so kommen häufig Straßensperrungen vor, die für Fußgänger, namentlich für die dort zusammenströmenden Schulkinder, gefährlich werden können, indem gerade an der qu. Ecke das Trottoir endigt, und also weder den entgegenkommenden Wagen noch Personen bequem ausgewichen werden kann. Eine Abrundung der Ecke ist dringendes Bedürfniß. Ebenso ist durch den Neubau der Schule die nächste Ecke nach der Paradiesgasse hin so eingeengt, daß auch dort fortwährend Wagencollisionen vorkommen, eine mögliche Verbreiterung der Passage dort läge gleichfalls im Interesse des Straßenverkehrs. — Ferner steht vor dem Mühlenbauhof straßenseitig eine Baracke (jedenfalls ein Schuppen), deren Beschaffenheit wohl über kurz oder lang den Einsturz bedingt. Die Baufälligkeit dieses nur zur Unzier dienenden alten Gebäudes dürfte Veranlassung zur baldigsten Beseitigung desselben sein.

Ein täglicher Passant dieser Strecke.

Vermischtes.

* Die octroyirte Gemeinde- und Synodalordnung vom 10. Sept. d. J. für die preuß.-evangelische Staatskirche ist in besonderm Abdruck bei Fr. Kortkampf erschienen. Preis 5 Sgr.

— In den August- und September-Nummern von „Westermanns Illustrirten Deutschen Monatsheften" findet sich ein höchst interessanter Essay über „Thiers" von Julian Schmidt. Außerdem ist die Fortsetzung und der Schluß des Romans „Nach hundert Jahren" von W. Jensen darin enthalten, und die sinnigen Erzählungen „Osternovellette" von Clotilde v. Schwartzkoppen und „der Tod im Waldhause" von Rosegger. An literarhistorischen Beiträgen ist eine kleine Skizze über Schillers Schwester Christophine von Walter Schwarz, und ein Essay über die Romane von Gustav vom See sehr lesenswerth. Die Charakteristik Rousseaus von M. Carriere ist anziehend und treffend. Naturhistorisches oder vielmehr speciell Ethnographisches von H. v. Maltzan und R. Hartmann mit Illustrationen; ferner geographische Notizen, und viele, sehr treffende wissenschaftliche Kritiken ergänzen die Hefte.

— Nelaton hat ein Vermögen von 7 Millionen Francs hinterlassen.

Rom. Dr. Schliemann hat dem Director der Ausgrabungen in Pompeji Com. Fiorelli, seine Dienste zu Ausgrabungen in Sicilien angeboten oder auch in anderen Theilen Italiens. Nachdem er seine Ausgrabungen in Troja vollendet hatte, wollte er in Mycen, Olympia oder anderen Punkten Griechenlands Ausgrabungen auf seine Kosten veranstalten. Da aber die ... Rechnung ausgraben läßt, nach seinem Tode Italien gehören. Fiorelli hat bejahend geantwortet.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 30. Septbr. Angekommen 7 Uhr Abends.

	Crs. v. 29.			Crs. v. 29.	
Weizen			Pr. Staatsschld.	91 2/8	91 3/8
Sept.-Oct.	87 7/8	88 1/8	Wstp. 3½% Pfdb.	80 4/8	80 4/8
Oct.-Nov.	85 4/8	86	do. 4% do.	89	90
April-Mai	85 4/8	86	do. 4½% do.	98 4/8	98 5/8
do. farbloser	84 4/8	85	do. 5% do.	103½	104 2/8
Rogg. flau,			Lombarden ex. Cp.	97	97
Sept.-Oct	59 2/8	60	Franzosen	196 6/8	198
Oct.-Nov.	59 3/8	60	Rumänier	34 2/8	34
April-Mai	61 4/8	62	Neue franz. 5% A.	91	91
Petroleum			Oester. Creditanst.	128⅞	126 4/8
Spt.-O. 200 ℔	10 5/24	10 8/24	Türken (5%)	49	49
Rüböl Spt.-Oct	19 13/24	19 7/12	Oest. Silberrente	63 7/8	64
Spiritus			Russ. Banknoten	81	81 1/8
Sept.-Octbr	23 1	23 4	Oester. Banknoten	87 6/8	88 7/8
April-Mai	20 20	20 22	Wechselcrs. Lond.	6. 19½	6. 20⅝
Pr. 4½% consl.	103 6/8	104 2/8			

Belgier Wechsel 78⅞.

Bremen, 27. Sept. In Petroleum größeres Geschäft. Standard white loco 16 Mk. bis 16 Mk. 15 Pf. bez.

Paris, 29. Septbr. (Schluß-Course.) 3% Rente 57,40. Anleihe de 1871 91,92½. Anleihe de 1872 92,25. Italienische 5% Rente 61,60. Italienische Tab.-Actien —. Franzosen (gest.) 751,25. Franzosen neue —. Oesterreichische Nordwestbahn —. Lombardische Eisenbahn-Actien 380,00. Lombardische Prioritäten 249,50. Türken de 1865 51,07. Türken de 1869 321,00. — Matt.

Meteorologische Depesche vom 30. Septbr.

	Barom.	Tem. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	331,1	+ 1,4	W	schwach	heiter, gest. Nordl.
Helsingfors	334,5	+ 6,6	WSW	schwach	bedeckt.
Petersburg	—	—	—	—	—
Stockholm.	333,7	+ 5,5	SSW	lebhaft	halb heit., g. Nrdl.
Moskau	—	—	—	—	—
Memel	336,2	+ 9,1	W	mäßig	heiter.
Flensburg.	348,5	+ 6,1	SW	mäßig	—
Königsberg	337,5	+ 4,6	W	schwach	heiter.
Danzig	338,0	+ 2,6	—	—	heiter.
Putbus	337,1	+ 7,1	W	schwach	bewölkt.
Stettin	339,0	+ 4,2	W	s. schw.	trübe.
Helder	339,6	+ 6,5	NO	s. schw.	—
Berlin	338,2	+ 7,2	NW	schwach	bewölkt.
Brüssel	338,1	+10,7	NO	schwach	sehr bewölkt.
Köln	337,0	+ 9,4	S	schwach	Nebel.
Wiesbaden	334,5	+ 8,4	SW	s. schw.	halb heiter.
Trier	333,5	+ 9,0	NO	schwach	starker Nebel.
Paris	338,6	+11,8	NO	s. stille	bedeckt. Nebel.

Bekanntmachung.

In der Frau Emma Louise Funck'schen Concurssache ist der Kaufmann Rudolph Hasse zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.

Danzig, den 26. September 1873.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (8112

In dem Concurse über das Vermögen der Frau Emma Louise Funck, in Firma E. Funck hier werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 5. November cr. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf

den 12. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Richter Hesekiel im Verhandlungszimmer No. 16 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Lindner, Goldstandt und J.-R. Weiß zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 26. September 1873.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (8113

Nothwendige Subhastation.

Das dem Zimmermann **Andreas Josef Ehlert** und dessen Ehefrau **Johanna Wilhelmine**, geb. **Weiß**, gehörige, in Schellingsfelde belegene, im Hypothekenbuche unter No. 38 verzeichnete Grundstück, soll

am 27. November cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Zimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 1. December cr.,
Mittags 12 Uhr,

selbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 11 Are; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 15 Thlr.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 24. September 1873.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (8059)
Aßmann.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen das in der Zeit vom 1. October cr. bis ultimo August nächsten Jahres in der städtischen Gas-Anstalt producirte gesammte Quantum Coaks, soweit es nicht für die Gas-Anstalt selbst oder sonstige städtische Bedürfnisse Verwendung findet, zur Submission zu stellen.

Versiegelte Offerten sind bis zum

5. October cr., Nachm. 5 Uhr,

mit der Aufschrift „Offerte auf Coaks" versehen, im I. Büreau des Rathhauses, in welchem auch die Submissions-Bedingungen zur Einsicht ausliegen, abzugeben.

Danzig, den 24. September 1873.

Das Curatorium der Gas-Anstalt.

Nothwendige Subhastation.

Das dem **Marcell Borzestowski** gehörige, in Borzestowo belegene, im Hypothekenbuche sub No. 28 Littr. C. verzeichnete Grundstück, soll

am 21. October 1873,
Vormittags 10 Uhr,

in unserem Geschäftsgebäude Zimmer No. 1 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 24. October 1873,
Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 1 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 296 Hekt. 64 Are 30 □-Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden 217,28 Thlr.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 104 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserem Geschäftslocale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Carthaus, den 18. August 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter. (6145

Proclama.

Die den **Friedrich Wilhelm** und **Wilhelmine** geb. **Schulz-Mews'schen** Eheleuten gehörigen Grundstücke Mewe No. 163 und Neuhof No. 5 der Grundbuchbezeichnung sollen

am 5. December 1873,
Vormittags 11 Uhr,

an der hiesigen Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 6. December 1873,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks Mewe No. 163 beträgt: 2 Hectar 5 Ar 70 □-Meter; der Reinertrag, nach welchem dieses Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 10,71 Thlr.; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem dasselbe zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 440 Thlr.

Das Flächenmaß des Grundstücks Neuhof No. 5 beträgt nach dem Steuerbuche 43 Are 90 □Meter mit einem Reinertrage von 5,08 Thlr.

Der Subhastation ungeachtet wird der Fabrikbetrieb der zu dem Grundstücke Mewe No. 163 gehörigen Eisengießerei unverändert von der Fabrikverwaltung unter der bisherigen Leitung fortgesetzt.

Der die beiden Grundstücke betreffende Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere die Grundstücke angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Ausschließung spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Mewe, den 15. Juli 1873.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.

Edictal-Ladung.

Der Hofbesitzer **August Raddatz** in Kuppen hat mit der Behauptung, daß er die in dem Hypothekenbuche seines Grundstückes Kuppen No. 20 aus dem Kaufcontracte vom 12. Mai 1848 für die Schmied Friedrich und Justine Hoffmann'schen Eheleute Rubrica III. No. 2 eingetragenen 233 Thlr. 10 Sgr. nach dem Tode des im Jahre 1849 verstorbenen Schmieds Friedrich Hoffmann an die hiesige Gerichts-Commission zur Friedrich Hoffmann'schen Pupillenmasse bezahlt habe, einzelne Miterben des genannten Friedrich Hoffmann, darunter dessen im April 1873 in Klossau, Kreis Carthaus, wohnende Tochter, unverehelichte Mathilde Hoffmann, auf Ausstellung einer recognitionsfreien Quittung und Löschungsbewilligung über die Eingangs gedachte Hypothekenpost und deren Zinsen klagend, in Anspruch genommen. Da der gegenwärtige Aufenthalt der genannten, aus Kuppen gebürtigen Mathilde Hoffmann unbekannt ist, so wird dieselbe zur Beantwortung der wider sie angestellten Klage hierdurch auf den

6. November 1873,
Mittags 12 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Kuhn unter der Verwarnung öffentlich vorgeladen, daß, im Falle sie in diesem Termine ausbleiben oder eine von einem Rechtsanwalte unterzeichnete schriftliche Klagebeantwortung nicht einreichen sollte, die in der Klage vorgetragenen Thatsachen für zugestanden angenommen und nach Ableistung des von dem Kläger zu erfordernden Diligenzeides gegen sie in contumaciam erkannt werden wird.

Saalfeld, den 11. Juli 1873. (3730

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete macht hierdurch bekannt, daß bei dem bevorstehenden 21. Provinzial-Landtage der Provinz Preußen, welcher den 5. October cr. hier eröffnet werden wird, der bestehenden Geschäftsordnung gemäß, eingehende Petitionen nur bis zum 12. October cr. angenommen werden können.

Königsberg, 28. Septbr. 1873.

Der Landtags-Marschall.
Graf Eulenburg.

Nothwendige Subhastation.

Das dem **Isaak Weile** und seiner Ehefrau **Ernstine**, geb. **Oppel**, gehörige, in Brechlau belegene, im Hypothekenbuche unter No. 92 verzeichnete Grundstück soll

am 1. December d. J.,
Nachmittags 3½ Uhr,

in unserm Verhandlungszimmer No. 3 im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 2. December d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

in demselben Verhandlungszimmer verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 18 Hektare 88 Are 10 □Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 52 Thlr.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 52 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Schlochau, den 20. September 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (7981)

Steckbrief.

Am 16. September Abends ist zwischen Wollenthal und Skurcz hiesigen Kreises ein Straßenraub verübt worden. Von den nach Namen und Herkunft unbekannten Räubern ist der Eine von untersetzter mittlerer Statur und rother Gesichtsfarbe; derselbe trug einen blonden Schnurr- und Kinnbart und war bekleidet mit grauem Jaquet und rothem Halstuch. Der Zweite ist stark und ziemlich groß, und hat eine steife, im Gelenk verkrüppelte rechte Hand; dieser trug einen dunklen Vollbart und war mit einem blauen Rocke bekleidet.

Geraubt sind: 1 vergoldet gewesene schweizer Taschenuhr, 1 Uhrkette von schwarzem Stein mit gerippten langen Gelenken zwischen denen längliche Perlen und gelbe Gelenke sich befinden, an der Uhrkette befestigt ein schwarzes Medaillon mit gelbem Stern, eine kleine Krönungsmedaille und 1 vergoldeter länglicher Uhrschlüssel, 1 braunes Portemonnaie mit gelbem Bügel, gelbem Knopf an einer Seite und schwarzem Streifen an jeder Seite; 1 Taschenmesser mit Perlmutterschale, Neusilberbeschlag und 6 Klingen; eine braune mit weißem Rande versehene Haarbürste, 1 gelb überflochtener Rohrstock mit Krücke in Form eines Pferdefußes, 1 brauner Düffelüberzieher mit schwarzem Lamafutter, 1 schwarzer Tuchrock mit schwarzem Kammlottfutter, 2 Oesen zu Orden auf der linken Brust, und der Königgrätzer Medaille und der Kriegsdenkmünze für 1870/71, 1 dunkelblaue Tuchmütze mit gelben Pünktchen und Tuchschirm, 1 Paar kurze Männerstiefel, ein kleiner Shawl mit brauner Borte; 1 Paar gewirkte grün und roth gestreifte Hosenträger, 1 rothbuntes Taschentuch.

Behörden und Privatpersonen, welche von dem Verbleib der Räuber und der geraubten Sachen etwas wissen, werden um schleunige Mittheilung an den Unterzeichneten und evtl. um sofortige Verhaftung der Räuber ersucht.

Pr. Stargardt, 26. Septbr. 1873.

Der Staats-Anwalt.

Nothwendige Subhastation.

Das dem **Gotthold Rudolph Keier** gehörige, in Exau belegene, im Hypothekenbuche sub No. 36 verzeichnete Rittergut, soll

am 14. October cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in unserm Geschäftsgebäude Zimmer No. 1 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 17. October cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Zimmer No. 1 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 512 Hektare 47 Are 30 □-Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 978,95 Thlr.; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden 148 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserem Geschäftslokale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Carthaus, den 29. Juli 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (5316)

Bekanntmachung.

Für einen **Schleppdampfer** der Kaiserlichen Marine werden

1 leitender Maschinist,
1 Maschinisten-Gehilfe,
2 Ober-Heizer und
4 Heizer

gesucht.

Geeignete auf diese Stelle reflectirende Personen werden aufgefordert, sich **bis zum 15. October cr.** unter Beifügung von Zeugnissen und Angabe der Engagements-Bedingungen bei der unterzeichneten Behörde zu melden. Verlangt wird, daß die betreffenden Personen mit Schiffsmaschinen resp. deren Kesseln vertraut sind.

Wilhelmshaven, den 23. Sept. 1873.

Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung.

... eingetragen:

Nro.	Bezeichnung des Firmeninhabers.	Ort der Niederlassung.	Firma.
162	Kaufmann Friedrich Henne in Dt. Eylau	Dt. Eylau	F. Henne.
163	Kaufmann Adolph Kardinal in Dt. Eylau	do.	A. Kardinal.
164	Kaufmann Heymann Jacob Lewy in Dt. Eylau	do.	H. J. Lewy.
165	Kaufmann Ferdinand Rubach in Rosenberg Wstpr.	Rosenberg Wstpr.	F. Rubach.
166	Kaufmann Bernhard Rubach in Rosenberg Wstpr.	do.	B. Rubach.
167	Kaufmann Herrmann Rubach in Rosenberg Wstpr.	do.	H. Rubach.
168	Kaufmann Friedrich Lapuse in Riesenburg	Riesenburg	F. Lapuse.
169	Kaufmann Casper Wolff in Riesenburg	do.	C. Wolff.
170	Kaufmann Abraham Wunderlich in Dt. Eylau	Dt. Eylau	A. M. Wunderlich.
171	Kaufmann Otto Braun in Rosenberg Wstpr.	Rosenberg Wstpr.	Otto Braun.
172	Apotheker Hugo Heubach in Dt. Eylau	Dt. Eylau	Heubach.
173	Kaufmann Ludwig Schillkowski in Dt. Eylau	do.	L. Schillkowski.
174	Kaufmann Jacob Jacobsohn in Freystadt	Freystadt Wstpr.	J. Jacobsohn.
175	Wittwe Louise Kiewitt in Freystadt	do.	L. Kiewitt.
176	Kaufmann Ferdinand Klein in Riesenburg	Riesenburg	Ferdinand Klein.
177	Kaufmann Nathan Littmann in Rosenberg Wstpr.	Rosenberg Wstpr.	N. Littmann.
178	Kaufmann Heinrich Eduard Hennig in Rosenberg Wstpr.	do.	H. E. Hennig.
179	Kaufmann Gustav Schinkel in Rosenberg Wstpr.	do	G. Schinkel.
180	Kaufmann Isidor Fischer in Dt. Eylau	Dt. Eylau	Isidor Fischer.
181	Kaufmann David Balzer in Freystadt	Freystadt Wstpr.	D. Balzer.
182	Kaufmann Alexander Loewy in Freystadt	do.	A. H. Löwy.
183	Kaufmann Franz Nickel in Freystadt	do.	F. Nickel.
184	Kaufmann Jacob Plonsky in Bischofswerder	Bischofswerder	J. Plonski.
185	Kaufmann Robert Hauer in Bischofswerder	do.	R. Hauer.
186	Kaufmann Simon Rautenberg in Bischofswerder	do.	S. Rautenberg.
187	Kaufmann Leyser Marcus in Freystadt	Freystadt Wstpr.	L. Marcus.
188	Kaufmannsfrau Emilie Bukowski geborne Scheiba in Bischofswerder	Bischofswerder	Em. Bukowski.
189	Kaufmann Ludwig Korn in Dt. Eylau	Dt. Eylau	L. Korn.

Ferner sind daselbst folgende Firmen gelöscht:

Nro.	Firma.	Ort der Niederlassung.
4	H. J. Behrendt	Dt. Eylau.
6	M. Hirschberg	Riesenburg.
9	R. Radzick	Dt. Eylau.
12	Ascher Meyer	do.
13	S. Rautenberg	do.
14	G. H. Neumann	Rosenberg Westpr.
15	M. Lilienthal	Dt. Eylau.
27	A. Fast	do.
32	G. Rudolph	do.
36	F. Hesse	Riesenburg
37	H. Bartsch	do.
38	Albert Haack	do.
40	J. Rutkowski	do.
41	E. Koy	do.
45	Louis Fischer	do.
48	A. Krause	do.
51	C. F. Glitza	Bischofswerder.
56	C. Penner Wwe.	Riesenburg.
61	Otto Schilke	Bischofswerder.
68	L. Sommerfeld	do.
70	J. F. Kiewitt	Freystadt Westpr.
74	Aron Loewy	do.
75	J. H. Isaacsohn	do.
78	C. L. Neumann	do.
82	Sirach Jacob Cohn	Dt. Eylau.
84	C. Rubach	Rosenberg Westpr.
86	B. S. Pottlitzer	Freystadt Westpr.
89	W. Kirstein	Sommerau.
90	L. Korn	Peterkau.
91	J. B. Schicht	Bornitz.
92	G. Jagodzinski	Freystadt Westpr.
93	David Salzmann	Dt. Eylau.
95	J. A. Reschke	Kl. Albrechtau.
100	Ad. Lehmann	Riesenburg
101	Julius Grünbaum	do.
104	Casper Jacoby	Kl. Tromnau.
105	Johann Ferdinand Hintz	Dt. Eylau.
106	A. Zawistowski	Freistadt Westpr.
107	R. Boettcher	Dt. Eylau.
108	H. S. Lewandowski	do.
111	C. F. W. Ehmer	do.
112	A. Regier Wittwe	do.
114	Friedrich Küffner	Gr. Peterwitz.
115	E. Simonsohn Ww.	Dt. Eylau.
116	M. Sommerfeld	Freystadt Westpr.
119	Leo Fischer	Dt. Eylau.
120	E. Barth	Bischofswerder.
121	J. C. Kardinal	Dt. Eylau.
126	H. J. Rautenberg	do.
129	Emil Fischer	Riesenburg.
130	S. L. Freymuth	Dt. Eylau.
134	M. Lippmann M. Lippmann pp. J. M. Lippmann	Freystadt Westpr.
136	Herrmann Majewski	Rosenberg Westpr.
137	Johannes Frost jun.	Bischofswerder
139	E. Brandt	Rosenberg Westpr.
140	B. Loewenthal	Freystadt Westpr.
141	F. Wittge	Dt. Eylau.
145	[illegible] D. Friede	[illegible]
149	Julius Zindler	Riesenburg.
151	J. Dreher	Dt. Eylau.
154	M. L. Reich	do.

Zugleich ist in unser Gesellschaftsregister bei No. 4: G. Hambruch Vollbaum Zweigniederlassung Dt. Eylau vermerkt, daß die Gesellschaft aufgelöst und die Firma erloschen ist, und endlich unser Prokurenregister das Erlöschen folgender Prokuren eingetragen:

Nro.	Firma.	Namen der Prokuristen.
9	M. Lippmann	Kaufmannssohn Jacob Moses Lippmann.
10	M. Hirschberg	Kaufmannssohn Joseph Hirschberg.
11	Emil Fischer	Kaufmann Louis Fischer.

Rosenburg, den 20. September 1873. (7979

Königliches Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

Gymnasium zu Marienburg.

Der Kursus des Sommersemesters schließt Sonnabend, den 4. October, der des Wintersemesters beginnt Donnerstag, den 16. October. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler geschieht Dienstag, den 14. u. Mittwoch, den 15. October, an beiden Tagen von 9 Uhr Morgens an, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten im Gymnasialgebäude.

Marienburg, 29. Septbr. 1873.

Dr. Fr. Strehlke,
Gymnasial-Direktor.

Wolff'sche Musik-Akademie,

Berlin, Potsdamerstraße No. 138, nahe d. Potsdamer Thor.

Curse für Clavierspiel (Solo- und Ensemblespiel, Methodik und Theorie, sowie Elementarklassen für Kinder werden am 9. October eröffnet.

Anmeldungen täglich 8—10 Uhr Morg.

Bernhard Wolff.

Unser Comtoir befindet sich vom heutigen Tage ab

Langenmarkt No. 21.

L. Haurwitz & Co.,
Asphalt- und Dachdeck-Materialien-Fabrik.

Thorner Nessing,
fein Korn, von J. G. Adolph, empfiehlt billigst
Albert Kleist,
2. Damm No. 3.

Donnerstag, am 2. October sind pommersche große, fette Gänse zu haben Mattenbuden No. 17. (8104)

Feine Litth. Stoppelbutter in ⅛ Ctr.-Gebinden, sowie vorzüglichen Tilsiter Sahnen-Käse versenden in kleinen und größeren Partien

Eschment & Migeod,
7640) Königsberg in Pr.

Soeben erhielt ich Schiefertafeln und Tuschkasten in großer Auswahl. Diese sowie alle übrigen Schreibmaterialien empfehlend, gewähre ich bei größeren Partien Rabatt. (8075)

L. E. Bauer, Dirschau.

1869	1869	1869	1871	1871
Amsterdam.	1er Preis Pilsen.	Wittenberg.	1. Pr. Eger.	Dresden.

Liebe's Nahrungsmittel i. l. Form,

(Extract der Liebig'schen Suppe)
von J. Paul Liebe,
chemische Fabrik in Dresden.
Ersatzmittel für Muttermilch, Nährmittel für Reconvalescenten, Blutarme, Sieche [illegible] w. Flaschen zu 300 Gr. 12 Sgr. i. d. Apotheken in Danzig. (2997

Sextanten

und halbe Sextanten mit astronomischem Fernrohr, Stellschraube unter dessen Träger, überhaupt mit allen Einrichtungen, wie der ganze Sextant, sind wieder bei mir vorräthig.

Don Scales à 1 Thlr. 15 Sgr.
F. Hager, Mechaniker in Stettin,
7953) Aschgeberstraße No. 7.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle
W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 6. (2640

Guts-Verkauf.

Ein Gut in Westpreußen, ¼ Meile vom Eisenbahnhof und Stadt, Areal 502 Morgen, davon 470 Morgen Acker unter dem Pfluge, **Gerstenboden** II. **Klasse, abgemergelt,** in 7 Schlägen, soll mit Inventar und Einschnitt für 26,000 Thlr. bei 8 bis 10,000 Thlr. Anzahl. verkauft werd. durch

Th. Kleemann, Danzig,
Brodbänkengasse No. 34.

Meine Ziegelei, welche in diesem Jahre neu erbaut und im vollkommenen Betriebe, ¼ Meile von Kl. Katz entfernt ist, beabsichtige ich von Novbr. d. J. auf 5 Jahre, auch länger zu verpachten.

Nähere Pachtbedingungen sind bei mir oder beim Landbriefträger **Nogatzki** in Zoppot zu erfahren.

Gr. Katz, 27. Septbr. 1873.

Dorsch,
Hofbesitzer.

Fettochsen sind verkauft, bleiben nur noch Fettkühe, sowie junge hochtragende fehlerfreie Kühe und Fersen zum Verkauf.

Neu-Münsterberg, Ende Sept. 1873.

G. Schrödter.

In Laubnitz bei Reichenbach steht ein starker 3½-jähr. Bulle zum Verkauf.

Ein leichter Halbwagen

mit Vorderverdeck, ein- und zweispännig zu fahren, wird zu kaufen gesucht.

Adresse mit Preisangabe unter 7913 befördert d. Exped. d. Ztg.

1000 Thlr. werden auf ganz sichere ländliche Hypothek gesucht. Adressen nimmt die Exped. d. Zeitung unter No. 8053 an.



Amt Casimirsburg,

eine Stunde von Coeslin an der Jüdenhagen-Colberger Chaussee.

Auction

Dienstag, den 7. October 1873, Mittags 12 Uhr,
über:

32 geimpfte 1½jährige Rambouillet-Vollblut-
4 geimpfte 1½jährige Rambouillet-Negretti- } Böcke.
5 geimpfte 1½jährige Negretti-
20 Stück Fersen,
16 Bullen,
junge englische Zucht-Eber und Säue u. 2 junge Wagen- sowie andere junge Pferde,

Bei vorheriger Anmeldung stehen Wagen zur Abholung der Herren auf dem Bahnhofe Coeslin bereit.

Kayser,
7827) Königl. Oberamtmann.

Die Vorlesungen

zur Erhaltung der hies. 4 Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten

werden in dem bevorstehenden Winterhalbjahr von den Herren:

Director **Dr. Wulckow** (d. 29. Octbr.)	Archidiakonus **Bertling** (d. 7. Jan.)
Oberlehrer **Koch** (d. 26. Novbr.)	Real-Schul-Lehrer **Fincke** (d. 4. Febr.)
Diaconus **Dr. Weinlig** (d. 10. Dec. 73)	Schul-Rath **Dr. Cosack** (d. 4. März 74)

gütigst gehalten werden.

Dieselben finden im Gewerbehause zum Preise von 1 Thlr. für den Cyclus statt.

Indem wir eine Subscriptionsliste in Umlauf setzen, bitten wir unsere geehrten Mitbürger, die den Anstalten durch dies Mittel bisher gewährte Beihilfe, denselben geneigtest wieder zu Theil werden zu lassen.

Der Vorstand.

Johanna Müller. Kabus. C. H. Zimmermann. Stosch. J. J. Berger.

S. T.

Einem geehrten Publikum, wie meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mein seit 40 Jahren bestehendes Destillations- u. Schank-Geschäft am heutigen Tage dem

Herrn Hermann Panzer

übergeben habe. Indem ich für das mir gütigst geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.

Danzig, den 1. October 1873.

C. G. Friedrichsen Wwe.,
Tobiasgasse No. 18.

Auf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend, bitte ich ein geehrtes Publikum, das dem alten Geschäft meiner Frau Vorgängerin geschenkte Vertrauen gütigst auf mich übertragen zu wollen und verspreche ich, dasselbe nach jeder Richtung durch strenge Reellität zu rechtfertigen.

Danzig, den 1. October 1873.

Hermann Panzer,
Destillations-Geschäft, Tobiasgasse 18,
8060) vormals: C. G. Friedrichsen Wwe.

1sten Damm No. 1.

Geschäfts-Eröffnung.

Auf meine früheren Annoncen höflichst Bezug nehmend, zeige ich dem geehrten Publikum die heut erfolgte Eröffnung meines großartigen

Schuh-Geschäfts
(nur Tilsiter und Berliner Fabrikat),
verbunden mit einem Lager von
Glacé-Handschuhen und Gummischuhen
ergebenst an.

Indem ich höflichst bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, werde ich stets meinen geehrten Kunden **nur reelle Waare und billige Preise** bieten.

Hochachtungsvoll
C. Scheibner,
8114) aus Tilsit.

1sten Damm No. 1.

Schuhwaaren für Damen, Herren und Kinder, beste Fabrikate in allen Sorten und in den neuesten Façons, halten wir zu den billigsten Preisen in großer Auswahl am Lager.

Reise-Effecten, alle Sorten Damen- und Herren-Koffer, Taschen jeder Art, Hutschachteln, Plaidriemen, Reise-Necessaires ꝛc. und Portefeuille-Waaren in guter Auswahl, Regenmäntel, Luftkissen und Schlafkissen.

Handkörbe empfehlen wir in guten Mustern zu außergewöhnlich billigen Preisen, Drahtkörbe, Vogelgebauer, Botanisirtrommeln.

Eiserne Bettgestelle, zusammenlegbar, mit und ohne Draht- oder Drellboden, wozu weder eine Matratze noch Keilkissen nöthig. Seegras-Matratzen und Keilkissen billigst.

Eiserne Waschtische, rund, mit und ohne Handtuchhalter, fein lackirt, von 1⅚ Thlr. an bis 10 Thlr.

Kinder-Korbwagen in verschiedenen feinen hellen und dunklen Geflechten, mit besten Eisengestellen, ebensolche Puppenwagen.

Schultaschen, alle Sorten Tornister, Bücherträger und Riemen-Federkasten, Tafeln, Frühstücks-Dosen, Lederschürzen jeder Art.

Petroleum-Kochapparate in den neuesten Constructionen von 1⅚ Thlr. bis 14 Thlr., sowie Kochgeschirr dazu, empfehlen wir en gros & en détail zu solidesten Preisen

Schaukel- und Räderpferde, neueste Spielwaaren, Gummibälle.

Pferdegeschirr-Artikel, alle Sorten Sattlerwaaren und Geschirrbeschläge in Neusilber, Stahl, lackirt ꝛc., Peitschen, Schabracken, Decken, Gurte, Reitzeuge, Wagenlaternen en gros & en détail billigst.

Petroleum-Lampen aus den besten Fabriken, alle Sorten zu billigsten Preisen und in vorzüglicher Auswahl. Ebenso alle Arten Stall- und Handlaternen.

Petroleum-Gasapparate, allerseits anzuhängen, welche ohne Cylinder und Docht brennen und ein helleres, viel billigeres Licht wie Steinkohlengas geben, empfehlen wir in neuesten Mustern und neuester Construktion zu Fabrikpreisen.

Wir verleihen auch diese Apparate zu Festlichkeiten, Bauten ꝛc.

Petroleumgas en gros & en détail wesentlich billiger wie bisher.

Oertell & Hundius, Langgasse 72.

Schlesische Steinkohlen,
Stück, Würfel-, Nuss-, Kleinkohlen
verkaufen
Dross & Staberow,
DANZIG.
Alleinige Vertreter von Barschall & Kladt in Liegnitz.
[illegible]proben in unserm Comtoir Hundegasse 30. (7939

Meine Grundstücke Langgarten 11 u. 52, Hakelwerk 2 und 3, Jungferngasse 30, bin ich Willens sofort zu verkaufen.

F. W. Jahn, Danzig, Hundeg., Scheerbart's Hotel. Zu sprech. zwisch. 9—10 U. Vorm.

Blumenzwiebeln

aller Art empfiehlt
C. Stutzke, Dirschau.

Mehreres Fettvieh,

Zuchtbullen und 1½ jährige Färsen (Holländer Race), Ochsen, sich zum Zuge eignend, sind preiswerth abzugeben bei

Klinge, Parschau bei Neuteich Westpr.



Der Bockverkauf in der Stammheerde Spittelhof, ¼ Meile von Elbing, hat den 27. September begonnen.

Baerecke.



Am 7. October, Mittags 12 Uhr,

findet in Rexin bei Pottangow der Verkauf von circa

30 Stück geimpften Böcken

aus meiner Merino-Kammwollheerde (Sanitz Boldebuck) in öffentlicher Auction statt.

Wagen stehen auf vorherige Anmeldung am Bahnhof Pottangow bereit.

7818) **Wüstenberg.**

Für die Herren Brauereibesitzer! Ein completer Eiskühl-Apparat neuester Construktion steht sehr billig zum Verkauf bei

Gustav Goebel,
Kupferschmiedemstr. in **Schwetz** a/W.

Preß-Torf

und

Kloben-Holz

empfehlen
Glinski & Meyer,
Heiligegeistgasse 112.

Die Marzipan-Fabrik

von **Julius Preetzmann** in Bromberg sucht zum sofortigen Antritt bei gutem Gehalt **4 tüchtige Gehilfen.**

Ich wünsche eine Cigarren-Commandite zu übernehmen. Caution stelle nach Uebereinkunft und bitte Reflectanten um ihre Adresse unt. 7997 in der Exped. d. Ztg.

Eine im Stern'schen Conservatorium ausgebildete Dame wünscht Damen und Kindern Gesangs- und Clavier-Unterricht zu ertheilen. Näheres Schmiedegasse No. 2, 1 Treppe hoch.

Als Repräsentantin der Hausfrau wird eine gebildete Dame gesucht. Gefällige Adr. mit Angabe des bisherigen Wirkens werden unter 8082 in der Expedition dies. Zeitung erbeten.

Ein junger Mann, der am 22. d. M. das Examen zum einjährigen Freiwilligen-Dienst bestanden hat, wünscht in einem größ. Comtoir als Lehrling placirt zu werden. Adr. unt. 8054 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger Lehrer

(Seminarist) sucht eine Hauslehrerstelle. Näh. in der Exped. d. Ztg. (7886

Für Holzhandlungen.

Ein [illegible]higer junger Mann in **Bremen** [illegible] Referenzen, der acht Jahre [illegible] selbstständig geleitet hat, sucht als **Agent** leistungsfähige Holzhandlungen für **Bremen** und Umgegend zu vertreten. Offerten unter **C. W. 23** befördert die Annoncen-Expedition von **E. Schlotte, Bremen.**

Kellner u. versch. Ladenmädch. f. außerh. weist nach **J. Heldt,** Breitgasse 114.

Ein sehr zuverlässiger und erfahrener Landwirth, verheirathet, der mit der Buchführung vertraut ist und viele Jahre größere Güter selbstständig bewirthschaftet hat, sucht von sofort oder auch für später eine entsprechende Stelle.

Nähere Auskunft ertheilt Gutspächter Mierau in Jenkau bei Danzig.

Ein Commis,

Materialist, mit guten Empfehlungen, am liebsten von außerhalb, findet sofort Engagement. Adressen unter No. 8097 in der Exp. d. Ztg.

Ein mit der Buchführung vollständig vertrauter junger Mann wird für ein Destillationsgeschäft nach außerhalb gesucht. Näheres Hundegasse No. 62.

Eine gebildete Dame wird zur selbstständ. Führung einer Häuslichkeit und zur Erziehung der Kinder gesucht.

Gef. Adressen werden unter No. 8116 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zwei bis drei Knaben oder Mädchen, oder aber eine ältere Dame finden als Pensionaire freundliche Aufnahme am brauf. Wasser No. 3. (8074)

Ein guter Schneidemüller, auch Mahlmüller, sucht ein Engagement.

Näheres ertheilt Schiemann, Halbengasse No. 8. (8123)

Ein Conditorgehilfe

findet bei hohem Gehalt sogleich Beschäftigung bei
J. Schmelter,
7709) Conditor in Tuchel.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen

tüchtigen Verkäufer,

der auch polnisch spricht.

Berent Westpr., den 17. Septbr. 1873.

S. & A. Pincus,
Manufaktur-, Tuch- und Mode-
7964) Waaren-Handlung.

Eine musikal. Erzieherin,

die auch die Leitung der Häuslichkeit übernimmt, sucht zum 15. Oct. eine Stelle.

Offerten werden in der Exped. d. Ztg. unter No. 7957 erbeten.

Ein junger verheiratheter höchst gebildeter Mann (Kaufmann) sucht Stellung, gleichviel in welcher Branche.

Gefällige Offerten werd. erbeten E. v. H., Fischmarkt 37.

Ein junger Mann, der engl. und französ. Sprache kundig, der die Obertertia des Gymnasii absolvirt und mehrere Jahre bei verschiedenen Behörden gearbeitet hat und dem sehr günstige Zeugnisse zur Seite stehen, sucht von sofort bei einer Versicherungs-Gesellschaft oder in einer andern Branche unter mäßigen Ansprüchen Stellung.

Adressen nimmt die Exped. d. Ztg. unter 8033 entgegen.

Eine gebildete alleinstehende Dame möchte einem ältlichen Herrn gern die Wirthschaft führen und ihm als Tochter zur Seite stehen. Adr. unter No. 7995 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein unverheir. Brenner mit guten Zeugnissen versehen und mit Dampfbetrieb vertraut, sucht von sogleich als selbstständiger oder Unterbrenner Stellung. Näheres in der Exped. d. Ztg. unter 7924.

Gesucht wird ein Wirthschaftsbeamter zum möglichst baldigen Antritt. Gehalt den Leistungen entsprechend 100—150 Thlr. Meldungen erbeten unter **A. 11 Altmark** poste restante.

Ein junger Mann, Materialist, der auch mit der Destillation vertraut und der polnischen Sprache mächtig ist, sucht zum 15. October oder 1. November Stellung. Gefällige Adressen nimmt die Expedition dies. Zeitung unter 8078 entgegen.

Von gleich wird eine herrschaftliche Wohnung von 4—5 Zimmern für eine ruhige Familie gesucht.

Gefäll. Offerten unter No. 7970 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Ladenlokal in lebhafter Stadtgegend wird noch zum October gesucht.

Adressen unter 7998 befördert die Expedition dieser Zeitung.

Ein möblirtes Zimmer, womöglich mit Cabinet, in oder in nächster Nähe der Hundegasse, wird von sogleich zu miethen gesucht. Adressen werden erbeten Hundegasse 2 im Keller.

Ein sehr geräumiges Ladenlocal [illegible] 3 großen Schaufenstern ist zu vermiethen

Wollwebergasse No. 4.

Näheres Fleischergasse 69 im Comtoir.

Der preußische botanische Verein

hält seine 12. Versammlung den 5. October 1873, Vormittags 8½ Uhr, im Saale des Rathhauses zu Gumbinnen, wozu die Mitglieder des Vereins und alle Freunde der Botanik eingeladen werden.

Am 4. Abends gesellige Zusammenkunft im **„Deutschen Hause"** und am 5. in demselben Gasthause nach Schluß der Sitzung gemeinsames Mittagsmahl, das Gedeck für 20 Sgr. — (Anmeldungen dazu bei dem Wirth Herrn **Boerner** sind erst Morgens an demselben Tage nothwendig).

Der Versammlung wird ein weiterer Antrag zur Erforschung des Kreises Heilsberg vorgelegt werden und Herr Conrector [illegible]ler wird über seine botanische Untersuchung dieses Kreises Bericht erstatten.

Erlaubt es Zeit und Wetter, so ist für einen der Tage eine Excursion nach den Plicker-Bergen und Handelsgarten in Aussicht genommen, wozu Fuhrwerke bereit stehen werden.

J. Reitenbach-Plicken,
7870) als Geschäftsführer.

Circus Ciniselli.

Mittwoch, den 1. October,
Nachmittags 4 Uhr,
Große
Kinder-Vorstellung,
zu welcher jeder Besucher **ein Kind frei einführen kann.**

Abends ½8 Uhr:

Extra-Vorstellung.

Erstes Auftreten des berühmten Clowns **Festach** aus New-York und der Indianer **Sangoo** und **Najoo,** echte Rothhäute, von der Wiener Ausstellung kommend.

Um den Wünschen des geehrten Publikums zu entsprechen, werden die Vorstellungen Abends ½8 Uhr, anstatt 7 Uhr, angefangen werden.

Hochachtungsvoll
G. Ciniselli, Director.

Reiche Leute, welche ein hübsches und gesundes Kind, Knabe von 1 Jahr und 7 Mon., aus sehr anständiger Familie für ihr eigenes annehmen wollen, mögen ihre Adr. unter 8081 in der Exped. d. Ztg. **recht bald** niederlegen.

No. 8125

kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.